

## Mit Liebe: ART&ANTIQUÉ Residenzhof 2019

„Amor steige herab“, jubelt der Chor am Ende von „Idomeneo“. Mozarts früher Geniestreich steht heuer auf dem Programm der Salzburger Festspiele, die in ihren Operaufführungen der Antike und der Mythologie vielfältig nachspüren.

Auf der **ART&ANTIQUÉ im Residenzhof (10. bis 18. August 2019)** warten passende Artefakte dazu. Zum fünften Mal ziehen im klimatisierten Zelt im Residenzhof zehn ausgesuchte Kunsthändler mit ihren Schätzen ein.

Darunter findet sich auch Venus, Amors Mutter und Göttin der Liebe, als Bronzestatue aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. auf dem Stand von **Christoph Bacher Archäologie Ancient Art**. Den antiken Helden Theseus lässt Georges Braque im Streitwagen reiten (**Kunsthhaus Wiesinger**) und aus dem Empire stammen Torcheren, Leuchter in Form von antikischen Karyatiden (**Kunsthhandel Markus Strassner**).

Doch der Besucher findet noch vieles mehr, was der schönen Venus zur Ehre gereicht. Bei **Pintar Schmuck und Silber des 20. Jahrhunderts** locken die Kreationen großer Juweliere. Klassische Moderne mit ihren Stars wie Pablo Picasso, Marc Chagall oder Sonia Delaunay finden sich bei der **Galerie Française Gérard Schneider**, genauso wie bei **Kolhammer & Mahringer**. „Pflingstrosen“, gemalt vom Salzburger Anton Faistauer, blühen am Stand von **Kunsthhandel Freller**. Einem „Weiblichen Akt“ aus Marmor von Hans-Peter Profunser (**Runge Kunsthandel**) steht bei **Schütz Fine Art** das Abbild eines von Karl Hofer in neuer Sachlichkeit gesehenen Mädchens gegenüber. Die Chinesin Li Hua hat dann den „Mädchenmaler“ Gustav Klimt (**Schütz Fine Art - Chinese Department**) abstrakt porträtiert, während Ferdinand Georg Waldmüller gleich eine ganze „Glückliche Familie“ (**Lilly's Contemporary Art Exclusive Antiques**) verewigt hat.

„Mit der ART&ANTIQUÉ begleiten wir 2019 bereits zum fünften Mal erfolgreich die Festspielzeit im Sommer mit unserem feinen, exquisiten Kunstevent. Im klimatisierten Messezelt können Kunstinteressierte das konzentrierte Angebot von zehn unserer besten Stammausteller entdecken, mit den Kunstexperten ins Gespräch kommen und sich versiert beraten lassen. Vor allem auch dank unserer großartigen und engagierten Aussteller hat sich die ART&ANTIQUÉ im Residenzhof als wichtiger Kunst-Akzent während der Salzburger Sommerfestspiele, mit denen uns eine ausgezeichnete Zusammenarbeit verbindet, etabliert“, sagt Alexandra Graski-Hoffmann, Geschäftsführerin von M.A.C. - Hoffmann.

**ART&ANTIQUÉ Residenzhof Salzburg  
10. bis 18. August 2019**

täglich 11-19 Uhr

[www.artantique-residenz.at](http://www.artantique-residenz.at)  
[www.artantique-residenz.com](http://www.artantique-residenz.com)

**AUSSTELLER 2019**

CHRISTOPH BACHER ARCHÄOLOGIE ANCIENT ART, Wien  
GALERIE FRANÇAISE GÉRARD SCHNEIDER, München  
KUNSTHANDEL FRELLER, Linz  
KOLHAMMER & MAHRINGER, Wien  
LILLY'S CONTEMPORARY ART EXCLUSIVE ANTIQUES, Wien  
PINTAR SCHMUCK UND SILBER DES 20. JAHRHUNDERTS, Salzburg  
RUNGE KUNSTHANDEL, Eferding  
SCHÜTZ FINE ART, Wien  
SCHÜTZ FINE ART - CHINESE DEPARTMENT, Wien  
KUNSTHANDEL MARKUS STRASSNER, Schärding  
KUNSTHAUS WIESINGER, Wels

Pressekontakt:  
Mag. Stefan Musil  
[stefanmusil@gmail.com](mailto:stefanmusil@gmail.com)  
T. +43 676 931 66 65

## **Rundgang über die ART&ANTIQUÉ Residenzhof Salzburg:**

### **Große Juweliere, weltberühmte Tauben**

#### **Pintar Schmuck und Silber des 20. Jahrhunderts**

Wertvolle Pretiosen, tolles Design und große Namen erwarten den Besucher gleich nach dem Eintritt ins Zelt: Pintar Schmuck und Silber des 20. Jahrhunderts, der renommierte Salzburger Spezialist für Vintage-Schmuck und Designobjekte aus Silber, lässt seine auserlesenen Stücke in den Vitrinen funkeln. Aus dem Pariser Traditionshaus Boucheron stammt etwa ein goldenes Armband aus dem Beginn der 1970er Jahre, geziert mit Ringen aus Lapislazuli und Brillanten. Für Tiffany in New York hat Angela Cummings goldene Ohrringe mit eingeschliffenem Lapislazuli, Perlmutter, Onyx und Jaspis in den 1980er Jahren entworfen.

### **Kolhammer & Mahringer**

Gleich im Anschluss, auf dem Stand von Kolhammer & Mahringer, beweist sich auch die Klassische Moderne als einzigartiger Formgeber. Pablo Picasso hat 1954 ein Henkelgefäß in Form einer Taube entworfen, das in hellem Scherben mit Ritzdekor und blau schwarzer Bemalung ausgeführt wurde. Der Ausguss ist blau ausglasiert. Es hat die Nummer 55 von 200 und ist 22 cm hoch. Mit einer Papierarbeit in Mischtechnik und Tusche, 40,1 x 29,8 cm, des deutschen Malers, Grafikers, Bildhauers und Jazzmusikers A. R. Penck präsentieren Kolhammer & Mahringer ein weiteres Multitalent der Moderne.

### **Weiblicher Akt und glückliche Familie**

#### **Runge Kunsthandel**

Auf über 70 Jahre Erfahrung kann man bei Runge Kunsthandel zurückblicken. Wie lebendig eine solche Firmentradition des vielfältigen Spezialisten für Kunst und Antiquitäten gelebt wird, zeigt das Salzburger Angebot: Mit einem vom 1956 in Lienz geborenen Hans Peter Profunser aus Marmor gehauenen „Weiblichen Akt“ und Xenia Hausners Arbeit „India“, Öl und Inkjet auf Büttenpapier, 94 x 52 cm, versteht man sich bei Runge Kunsthandel auch blendend auf die österreichischen Zeitgenossen.

### **Lilly's Contemporary Art Exclusive Antiques**

Lieselotte Setzer stellt auf erfrischend innovative Weise ausgesuchte Objekte verschiedener Stilrichtungen und Genres in einen lebendigen und bereichernden Dialog. Der Beweis dafür wird natürlich auch im Residenzhof geführt, wenn die Bilderuhr „Der Rheinfall bey Schaffhausen“ von C. L. Hoffmeister, Wien, zweites Viertel des 19. Jahrhunderts, mit einer Madonna mit Kind, Donauschule, um 1490, aus Lindenholz geschnitzt und Ferdinand Georg Waldmüllers „Eine glückliche Familie“ von 1863, Öl auf Holz, 47 x 38 cm, spannungsreich zueinander finden.

### **Auf den Bootssteg durch die Scheintüre**

#### **Kunsthandel Markus Strassner**

Einen großen zeitlichen Bogen spannt das Traditionsunternehmen Kunsthandel Markus Strassner, das sich heuer zum ersten Mal im Sommer im ART&ANTIQUÉ-Zelt präsentiert. Die Palette reicht von Objekten der Gotik bis hinauf zu Werken der Klassischen Moderne. In Salzburg stellt man sich unter anderem mit einem Paar Torcheren aus dem Empire vor, die zwei Karyatiden darstellen. Sie sind aus Holz geschnitzt, gefasst und stammen aus einer Wiener Privatsammlung.

Passend zum nahen München hat Strassner ein Ölgemälde von Edward Cucuel ausgewählt: „Am Bootssteg“. Der 1875 in den USA geborene Maler verbrachte viele Jahre am Chiemsee, am Ammersee, in Starnberg und in München, bis er 1939 nach Kalifornien zurückging.

### **Christoph Bacher Archäologie Ancient Art**

Mit Christoph Bacher Archäologie Ancient Art ist Österreichs großer Spezialist für die Kunst der Antike auch 2019 im Residenzhof präsent. Mit einer Scheintür des Sieglers des Königs Dagi aus der Ersten Zwischenzeit, 2180-2050 v. Chr., hält die Faszination des alten Ägypten Einzug ins Messezelt. Scheintüren sind Teil der Grabarchitektur. Sie dienen als Brücke zwischen Diesseits und Jenseits. In diesem Fall für einen Mann namens Dagi, der die Titel „Sieglers des Königs“ und „bester Freund des Königs“ trug. Ein weiteres Highlight ist eine Bronzestatuetten der Venus aus dem 2. Jahrhundert n. Chr. Die nackte Göttin der Liebe hält in einer Hand den Apfel der Zwietracht, als Hinweis auf das Urteil des Paris, das den trojanischen Krieg auslöste.

### **Kitzbüheler Bergsonne bescheint Klassische Moderne Kunsthändler Freller**

Prachtvoll scheint in der Koje gegenüber die Sonne auf einen stolzen Bergbauernhof in der Kitzbüheler Gemeinde Waidring, den Alfons Walde 1935 in Öl auf Karton, 42 x 67 cm, gemalt hat. Freller ist Spezialist für den Kitzbüheler Maler, genauso wie für weitere große Namen der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts, darunter etwa Carl Moll, Albin Egger-Lienz, Franz Sedlacek, Werner Berg und Maria Lassnig. Ebenso natürlich auch für den Salzburger Anton Faistauer, der 1921 ganz prachtvoll „Pfingstrosen“, in Öl auf Leinwand, 76,5 x 47 cm, blühen ließ.

### **Galerie Française Gérard Schneider**

Internationale Klassiker der Moderne für ein internationales Festspielpublikum haben ihren angestammten Platz im Angebot der Galerie Française Gérard Schneider aus München. Großmeister Pablo Picasso lässt in einer Tuschezeichnung mit Kohle auf Büttchen von 1972 einen Musketier und eine stehende Nackte („Mousquetaire et nu debout“) zusammentreffen. Marc Chagall ist dann mit einer Farbmonotypie (Unikat) auf Japanpapier, „Manège et soleil“, 1966, 50 x 60 cm, vertreten und Sonia Delaunay bietet den beiden Herren mit „Rythme couleur“, Gouache auf Malkarton, 1964, 30,6 x 19,4 cm, gekonnt Paroli.

### **Klimt in China, Theseus in Frankreich**

#### **Schütz Fine Art & Schütz Fine Art - Chinese Department**

Der Klassischen Moderne mit Künstlern wie Willy Eisenschitz, Albin Egger-Lienz, Egon Schiele, Gustav Klimt und Werner Berg gilt seit vielen Jahren der Schwerpunkt von Schütz Fine Art. Doch bleibt man nicht an den Landesgrenzen stehen.

Seit 2011 hat Professor Josef Schütz acht Ausstellungen über österreichische Kunst in China kuratiert und so einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Austausch geleistet. 2013 wurde das Chinese Department, spezialisiert auf zeitgenössische chinesische Kunst, gegründet. So treten auch in Salzburg Neue Sachlichkeit aus Deutschland und chinesische Zeitgenossenschaft in einen spannenden Dialog: Bei Schütz Fine Art blickt einen Karl Hofers „Mädchen am Tisch“ von 1933, Öl auf Leinwand, 74 x 59,5 cm in koketter Melancholie an. Daneben überrascht das pointiert abstrakte Porträt „Gustav Klimt 3“ von 2017, Öl auf Leinwand, 117 x 72 cm, das im Schütz Fine Art - Chinese Department hängt. Gemalt hat es die 1980 in Chongqing geborenen Li Hua, die unter anderem bei Erwin Bohatsch und Daniel Richter in Wien studiert hat.

**Kunsthaus Wiesinger**

Auf eine lange Firmengeschichte baut man auch beim Kunsthaus Wiesinger. Der großen Expertise im Bereich Möbel, speziell des 18. bis 20. Jahrhunderts aus vorwiegend französischer Provenienz, ist längst eine umfassende zeitgenössische Erweiterung hinzugewachsen. Hier setzt man die Schwerpunkte etwa auf Pop Art, besonders auch auf Skulptur sowie ausgewählte Klassische Moderne. Das zeigt sich exemplarisch in den für Salzburg gewählten Exponaten. So werden Georges Braques Ölgemälde, „Thésée (Theseus)“, 1931, 21,9 x 31,9 cm und Alexander Calder's Papierarbeit „The Yellow Shock Absorber“, 1969, von zeitgenössischen Skulpturen vom deutschen Robert Metzkes und vom israelischen Bildhauer Dan Reisner begleitet.